



Schulverwaltung

G E M E I N D E H E R I S A U



Schulraum- und Personalplanungskonzept

2007

(von der Schulkommission genehmigt
und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen:

13. März 2007)



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
2. Ziele und Indikatoren	3
2.1. Ziele	3
2.2. Indikatoren	3
3. Anzahl der Lernenden und Schulraumplanung	3
3.1. Übersicht Einwohnerkapazitäten	5
3.2. Bestände der Lernenden	6
4. Tendenzen der Anzahl der Lernenden und Massnahmen in einzelnen Schulstufen	7
4.1. Kindergarten	7
4.1.1. Tendenzen	7
4.1.2. Massnahmen	7
4.2. Primarschule	9
4.2.1. Tendenzen	9
4.2.2. Massnahmen	9
4.3. Sekundarstufe I	10
4.3.1. Tendenzen	10
4.3.2. Massnahmen	10
5. Massnahmen, Übersicht	11
5.1. Konsolidierungen	12
5.2. Schliessungen	12
5.3. Personalabbau/Finanzen	12
6. Kommunikation	13



1. Ausgangslage

Um demografischen Entwicklungen gerecht zu werden und vorausschauend planen zu können, erstellte die Schulleitung im Dezember 2003 erstmals ein Schulraum- und Personalplanungskonzept. Die sich damals abzeichnenden Tendenzen haben sich grundsätzlich bestätigt, der Rückgang der Anzahl der Lernenden fiel in einzelnen Quartieren aber weniger dramatisch aus als angenommen. Die Schulleitung überarbeitete das Konzept deshalb im Dezember 2006 und legte es der Schulkommission zur Diskussion und Genehmigung vor.

Das Schul- und Personalplanungskonzept ist ein "rollendes Planungsinstrument". Die Planung fliesst in das Legislaturprogramm und die daraus folgenden Massnahmen in die jeweiligen Jahresziele ein. Konkrete Umsetzungen wie Konsolidierungen (Klassengrösse, Klassenbildung, Verlegungen usw.), Raum- und Personalbedarf werden jeweils pro Schuljahr dem Gemeinderat aktuell mit Bericht und Antrag zur Genehmigung vorgelegt.

2. Ziele und Indikatoren

2.1. Ziele

- Anpassung der Anzahl Klassen an die Anzahl der Lernenden unter Berücksichtigung der für optimales Lernen geeigneten Klassengrössen
- Weitsichtige standortbezogene Abgleichung des benötigten Schulraums mit der Anzahl Klassen (unter Berücksichtigung der Einwohnerkapazitäten)
- Konsolidierung unter Berücksichtigung zumutbarer Schulwege (in Bezug auf Länge und Gefährlichkeit)
- Nutzung frei werdenden Schulraums
- Sozialverträgliche Lösungen bei Veränderungen des Personalbestands

2.2. Indikatoren

- Die Klassengrössen entsprechen den Empfehlungen des Departements Bildung für Klassen in Schulsystemen mit ISF (Ausnahme: Schulhaus Moos).
- Die Anzahl der Klassen und der durch die Schule benutzten Gebäude wird reduziert.
- Zurzeit nicht gebrauchter, in späteren Jahren möglicherweise wieder benötigter Schulraum wird in Reserve gehalten und anderweitig genutzt.
- Für Schulraum, für welchen die Schule langfristig keinen Bedarf hat, sind Umnutzungen durchzuführen (Planung durch Hochbauamt).
- Stellenreduktionen werden wenn möglich mit natürlichen Abgängen aufgefangen.

3. Anzahl der Lernenden und Schulraumplanung

Die Schule Herisau steht vor der Herausforderung, dass die Anzahl der Lernenden bis ins Jahr 2009 voraussichtlich um ca. 18 % zurückgehen wird (Vergleichsstand: Anzahl der Schuleintritte 2007). Dieser mögliche Rückgang kann durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden. Der wichtigste ist die Bautätigkeit, die eine bedeutende Veränderung der Einwohnerzahlen zur Folge haben kann. Die Schulleitung hat daher bei der Abteilung Hochbau die Erstellung eines Übersichtsplans mit allen Bauzonen ("alte" nicht überbaute Zonen, neue Einzonungen, Richtplangebiete) und eine Tabelle mit den Einwohnerkapazitäten dieser Gebiete veranlasst. Nach der Auswertung dieser Informationen geht die Schulleitung davon aus, dass die rückläufige Ten-



denz der Anzahl der Lernenden in folgenden Gebieten aufgefangen werden kann und teilweise sogar mit einer Zunahme zu rechnen ist:

- Rüti
- Burghalde
- Hueb/Krombach
- Ifang/Müli
- Wilen
- Ebnet
- Rietwis

Längerfristig (mehr als zehn Jahre) könnten auch die Gebiete Moosberg und Moos einen Zuwachs erfahren.

Die Schulleitung rechnet damit, dass sich die Anzahl der neu in die Schule Herisau eintretenden Lernenden ab Schuljahr 2008/09 bei 115 – 135 einpendeln wird.



3.1. Übersicht Einwohnerkapazitäten

Lokalname/ Quartier	Quartier total	Zonen	nicht überbaut	vorgesehene Einzonungen Ortsplanungs- revision 2007	Richtplan- gebiete	Total
Saum	39	W1	39			39
Rohren	8	W1		8		8
Moosberg	188	W2 W3			123 65	123 65
Nordhalde	122	W1 W2 WG2	21 77	24		24 21 77
Rüti	332	W1 W2 WG2	6 14 31	46	135 100	6 195 131
Burghalde	536	W1 W2 W3 WG4	8 43	13 301	99 72	107 85 301 43
Rietwis	170	W1 W2 W3 WG2	55 34 31	50		50 55 34 31
Ramsen	13	WG2	13			13
Tüfenau	66	W2 W3	5 61			5 61
Hueb / Krombach	487	W1 W2 WG2 WG3 WG4	14 25	144	30 96 178	30 158 96 178 25
Obere Hueb	138	W1 W2	5 4	75	54	134 4
Moos	221	W1 W2 WG2	17		91 113	17 91 113
Ifang / Müli	487	K3 W1 W2 W3 WG2	99 5 31 113	24	45 32 138	99 50 63 251 24
Wilen	326	W2 WG2 WG3	7 24 20	6 13	153 103	166 140 20
Guetli / Erlenbach	97	W3 WG3	46 51			46 51
Ebnet	573	K3 K4 W2 WG3	59 85	191 123 115		191 123 59 200
Sonnenberg	234	K3 W2 W3	52 166	16		16 52 166
Eggstrasse	198	K3 W2 W3	49 75 74			49 75 74
Mühle- / Industriestr.	83	WG3	83			83
TOTAL	4318		1542	1149	1627	4318

Das Total gibt die maximale Anzahl neuer Einwohnerinnen und Einwohner in den eingezonten, aber noch nicht überbauten Gebieten, in den bei der laufenden Ortsplanungsrevision zur Einzonung vorgesehenen Gebieten und in den Richtplan-gebieten an.



3.2. Bestände der Lernenden

Um bezüglich der Bestände der Lernenden übersichtliche Verhältnisse zu schaffen, zeigt die folgende Tabelle die Anzahl der vorschulpflichtigen Kinder, wie sie sich per 31. Oktober 2006 präsentierte:

Zusammenfassung / Effektive Bestände per 20.10.2006								
		Geburts- datum	01.05.2000 -30.04.2001	01.05.2001 -30.04.2002	01.05.2002 -30.04.2003	01.05.2003 -30.04.2004	01.05.2004 -30.04.2005	01.05.2005 -30.04.2006
	Bezirk	Schuleintritt	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Waisenhaas		19	18	11	11	7	20
	Landhaus/-Ost		24	22	30	18	27	12
	Wilen		16	15	19	17	16	20
	Langelen		16	17	13	14	10	14
	Müli		9	13	12	17	10	19
	Kreuzweg		23	21	14	23	17	24
Dorfbezirke	Total		107	106	99	100	87	109
	Saum		17	9	9	9	10	8
	Ramsen		5	3	4	6	3	5
	Moos		4	4	4	7	5	4
	Ifang		13	7	11	5	7	5
Aussenbezirke	Total		39	23	28	27	25	22
Gemeinde	Total		146	129	127	127	112	131



4. Tendenzen der Anzahl der Lernenden und Massnahmen in einzelnen Schulstufen

Die auf den zurzeit erkennbaren Tendenzen beruhenden Massnahmen sind als aktuell gültig zu betrachten. Sie bedürfen bei anders als erwartet verlaufenden Entwicklungen der Anpassung. Bezüglich der künftig benötigten Lehrpensen sind klare Aussagen zusätzlich erschwert, weil wegen der bevorstehenden Aufnahme des Englischunterrichts auf der Primarstufe die Einführung einer neuen Stundentafel bevorsteht (vorgesehener Termin: Schuljahr 2008/09). Im gleichen Zug erwägt das Departement Bildung, die Arbeitszeiten der Kindergärtnerinnen vorzuschreiben, was für Herisau ein grösseres Unterrichtspensum auf dieser Stufe bedeuten würde. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist der ausstehende Entscheid über die künftige Ausgestaltung der Oberstufe.

4.1. Kindergarten

4.1.1. Tendenzen

Kindergartenanlage	Tendenz
Bienengarten	↓
Bleiche	↓→
Kreuzweg	↑
Moos	→
Müli I	→
Müli II	→
Obere Säge	→↓
Rietwis	→
Saum	↓
Waisenhaus	↓→
Walke	→↓
Wilten	→↓

4.1.2. Massnahmen

Die Schule Herisau führt zurzeit 13 ganze Kindergartenklassen und eine reduzierte (KG Moos, 2/3-Pensum der Kindergärtnerin). Der Ende Schuljahr 2004/05 geschlossene Kindergarten Neue Steig wird nicht mehr benötigt. Die Räume werden anderweitig genutzt. Die vorliegenden Zahlen der vorschulpflichtigen Kinder zeigen, dass auf Ende des Schuljahres 2007/08 vermutlich ein weiterer Kindergarten geschlossen werden muss.

Bezirk Dorf-Saum (Schuleinheiten Landhaus, Waisenhaus, Saum)

Im Einzugsgebiet der Kindergärten Saum, Walke, Bleiche I und Bleiche II gehen die Kinderzahlen so zurück, dass ab Schuljahr 2007/08 anstelle von vier Kindergartenklassen noch dreieinhalb geführt werden können (halbe Klasse im Kindergarten Saum, 2/3-Pensum der Kindergärtnerin). Aufgrund der vorliegenden Zahlen für künftige Eintritte und unter Einbezug der Einwohnerkapazitäten der längerfristig geplanten Überbauung Moosberg (in der Nähe des Kindergartens Bleiche) wird die Anzahl Neueintretender in diesem Einzugsgebiet nur noch leicht sinken. In der Umgebung des Kindergartens Walke ist keine relevante Bautätigkeit geplant und es ist nicht mit einem unmittelbaren Generationenwechsel zu rechnen. Das Schulhaus Saum soll erhalten werden und die Vorteile eines Doppelkindergartens sollen weiterhin genutzt werden können. Diese Gründe sprechen dafür, Ende des Schuljahres 2007/08 den Kindergarten Walke zu schliessen und eine Kindergärtnerinnenstelle aufzuheben. Die Lernenden des Einzugsgebiets des Kindergartens Walke werden ab Schuljahr 2008/09 vor allem in die Kindergartenklasse Saum und teilweise in die bei-



den Kindergartenklassen Bleiche eingegliedert. Damit kann im Schulhaus Saum der Rückgang der Anzahl der Lernenden aufgefangen werden.

Mit dem Auslaufen des Doppelklassensystems im Schulhaus Landhaus Ende des Schuljahres 2012/13 könnten die Kindergartenklassen Bleiche auf Beginn des Schuljahres 2013/14 ins Schulhaus Landhaus Ost verlegt werden. In diesem Fall sollte der Kindergarten Bleiche aber in Reserve gehalten werden.

Bezirk Säge (Schuleinheiten Wilen und Langelen)

Weil die Zusammenarbeit der Kindergärtnerinnen in einem Doppelkindergarten sehr effizient erfolgen kann und bei zwei nebeneinander untergebrachten Kindergartenklassen eine bessere Durchmischung fremd- und deutschsprachiger Kinder möglich ist, wird die Kindergartenklasse Bienengarten auf Beginn des Schuljahres 2007/08 in den zurzeit durch den Verein Kinderbetreuung Herisau genutzten zweiten Kindergarten Obere Säge verlegt. Die Kinderbetreuung wird in den Kindergarten Bienengarten verschoben.

Bezirk Müli/Ifang/Kreuzweg

Pendelt sich die Anzahl der Neueintritte ab Schuljahr 2008/09 wie erwartet bei 115 – 135 Kindern ein, können die verbleibenden Kindergartenklassen in vernünftiger Grösse geführt werden. Die Standorte dieser 13 Klassen sollen aber angepasst werden können. Aus diesem Grund ist der Kindergarten Untere Fabrik II weiterhin in Reserve zu halten, denn die jetzige und künftig mögliche Bautätigkeit im Einzugsgebiet des Kreuzweg- und des Waisenhaus-Schulhauses könnten eine Verschiebung der "Eintretensdichte" zur Folge haben und eine Wiedereröffnung des erwähnten Kindergartens bedingen. Gleichzeitig könnte sich die Situation im Einzugsgebiet des Langelen- und des Wilen-Schulhauses gegenläufig verändern, sodass dort eine Kindergartenklasse geschlossen werden müsste. (Die längerfristig geplante Bauzone südlich des Langelen-Schulhauses scheint zu wenig attraktiv, um die mögliche Einwohnerkapazität auszuschöpfen.) Weder die Eintretenswahrscheinlichkeit noch der Zeitpunkt einer solchen "Verschiebung" können zurzeit vorausgesagt werden.

Sehr schwierig einzuschätzen ist auch die Situation im Kindergarten Rietwis. Die Anzahl der dieses Jahr bereits "bekannten" Eintritte ist klein, doch sind die Auswirkungen der demnächst bezugsbereiten Überbauungen an der Robert-Walser-Strasse und an der Gossauerstrasse noch nicht absehbar. Aus diesem Grund kann noch nicht entschieden werden, ob eine Schliessung des Kindergartens Rietwis und die Eingliederung der Lernenden in den wieder eröffneten Kindergarten Untere Fabrik II Sinn machen.

Bezirk Ramsen/Moos

Im Kindergarten Moos bleibt die Zahl der Neueintritte durchschnittlich konstant. Es wird weiterhin keine volle Kindergartenklasse geführt. Das Unterrichtspensum wird der jeweiligen Klassengrösse angepasst.



4.2. Primarschule

4.2.1. Tendenzen

Primarschulanlage	Tendenz
Landhaus Ost	↓
Landhaus	→
Waisenhaus	→
Kreuzweg	↑
Wilen	→
Müli	→↑
Moos	→
Ramsen	↓
Langelen	↓
Ifang	↑
Saum	↓→

4.2.2. Massnahmen

Bezirk Dorf-Saum (Schuleinheiten Landhaus, Waisenhaus, Saum)

Zurzeit werden im Saum und im Dorf pro Jahrgang 3 Klassen geführt (½ Klasse im Schulhaus Saum, 1 ½ Klassen in der Schuleinheit Landhaus/Landhaus Ost, 1 Klasse im Schulhaus Waisenhaus). Der im Schulraum- und Personalplanungskonzept vom 31. Dezember 2003 auf Beginn des Schuljahres 2007/08 vorgesehene Abbau der halben Einheiten in der Schuleinheit Landhaus/Landhaus Ost hat zwar mit Beginn des Schuljahres 2006/07 eingesetzt, doch zeigen die aktuellen Zahlen, dass mit Beginn des Schuljahres 2007/08 wieder anderthalb 1. Klassen im Landhaus zu führen sind, sodass der eigentliche Abbau erst ein Jahr später beginnen kann. Trifft die jetzt angenommene Anzahl Lernender ein, wird das Halbklassensystem Ende Schuljahr 2012/13 auslaufen. Alle zwei Jahre kann somit eine Primarlehrstelle aufgehoben werden (insgesamt 3, erstmals auf Beginn des Schuljahres 09/10). In die frei werdenden Schulräume im Schulhaus Landhaus Ost könnten auf Beginn des Schuljahres 2013/14 die Kindergartenklassen des Kindergartens Bleiche verlegt werden (vgl. 4.1.2.).

Bezirk Säge (Schuleinheiten Wilen und Langelen)

Gegenwärtig wird in den Primarschulhäusern Wilen und Langelen je eine ganze Primarschuleinheit geführt. Die Zahlen der vorschulpflichtigen Kinder zeigen, dass ab Beginn des Schuljahres 2008/09 pro neu in die Schule eintretenden Jahrgang nur noch 1 ½ Primarschulklassen geführt werden können. Im Schulhaus Wilen wird das Einklassen-System (1. – 6. Primar = 6 Klassen) beibehalten, während im Schulhaus Langelen das Halbklassen-System (1. – 6. Primar = 3 Klassen) ab genanntem Zeitpunkt einlaufend eingeführt wird. Somit fällt im Schulhaus Langelen jeweils alle 2 Jahre eine Primarlehrstelle weg (insgesamt 3, erstmals auf Beginn des Schuljahres 2009/10).

Bezirk Müli/Ifang/Kreuzweg

Zurzeit ist im Schulhaus Müli ein Einklassen-System (1. – 6. Primar = 6 Klassen), im Schulhaus Ifang ein Doppelklassen-System (1. – 6. Primar = 3 Klassen) eingerichtet. In der Schuleinheit Kreuzweg wird ein vollständiges Einklassensystem (1. – 6. Primar = 6 Klassen) geführt und zusätzlich wird eine halbe 5. Klasse (letzte Klasse des



auslaufenden Doppelklassensystems) unterrichtet. Ab Schuljahr 2008/09 besteht in der Schuleinheit Kreuzweg nur noch das Einklassensystem. Eine Primarlehrstelle kann aufgehoben werden. Die seit Beginn des Schuljahres 2006/07 in der Schuleinheit Kreuzweg einquartierte Kinderbetreuung beansprucht bereits einen Teil des nicht mehr durch Primarklassen belegten Schulraumes. Das zusätzlich frei werdende Schulzimmer kann als Gruppenraum genutzt werden (zurzeit kein Gruppenraum im neueren Schulhaus Kreuzweg).

Durch das Auslaufen-Lassen des Doppelklassensystems in der Schuleinheit Kreuzweg sind die Klassen grösser geworden. Zudem wird wegen der Bautätigkeit im Einzugsgebiet der Schuleinheit Kreuzweg eine weitere Zunahme der Anzahl der Lernenden erwartet. Anstatt in der Schuleinheit Kreuzweg das Halbklassensystem wieder einzuführen (und die Kinderbetreuung "auszuquartieren"), wird das Schulhaus Müli zur Entlastung eingesetzt. Dort ist trotz zurzeit kleiner Unterstufenklassen das Einklassensystem beizubehalten. Da die Bautätigkeit im Einzugsgebiet des Schulhauses Müli und in jenem des Schulhauses Ifang mehr Kinder erwarten lässt, wird von der im Konzept vom 31. Dezember 2003 vorgesehenen Schliessung des Schulhauses Ifang Abstand genommen.

Bezirk Ramsen/Moos

Im Bezirk Ramsen/Moos sinkt die Anzahl der Lernenden, jedoch weniger stark als im Konzept vom 31. Dezember 2003 angenommen. Zudem weist die Karte der Einwohnerkapazitäten im Moos langfristig eine Zunahme aus. Es ist daher von der vorgesehenen Schliessung der beiden Aussenschulhäuser Ramsen und Moos und der damit verbundenen Verlegung der Lernenden in die Schuleinheit Kreuzweg abzusehen. Vorgesehen ist die Stilllegung des Schulhauses Ramsen nach Abschluss des Schuljahres 2007/08, weil dort keine Bauzonen mit einer relevanten Zunahme der Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner vorgesehen sind. Die Lernenden werden im Schulhaus Moos in ein neues Dreiklassensystem eingegliedert ("Jahrgänge" der 1. – 3. Klasse in einer Klasse, "Jahrgänge" der 4. – 6. Klasse in einer Klasse). Die Klassengrössen erreichen damit die obere Grenze (maximal 28 Lernende pro Klasse). Pro Klasse werden 1,4 Primarlehrstellen eingerichtet, was einer Reduzierung um 0,2 Primarlehrstellen entspricht. Mit dem Wechsel zum Dreiklassensystem ist die Einführung altersdurchmischten Lernens zu überprüfen.

4.3. Sekundarstufe I

4.3.1. Tendenzen

Oberstufenanlage	Tendenz
Realschule Ebnet	→
Sekundarschule Ebnet	→
BWS	→

4.3.2. Massnahmen

Auf der Oberstufe sind Aussagen bezüglich der künftigen Anzahl der Klassen, benötigter Schulräume und Oberstufenlehrstellen bis zum Entscheid des Gemeinderats und des Einwohnerrats über die Zukunft der Oberstufe Herisau (separatives Modell oder neues Modell) sehr schwierig. Zudem ist die Anzahl der Klassen auch davon abhängig, ob der Regierungsrat ab Schuljahr 08/09 neun Schuljahre als obligatorisch erklärt. Im zurzeit geführten Schulmodell (Typus G = grundlegende Anforderungen und Typus E = erhöhte Anforderungen, 8 obligatorische Schuljahre) ergeben sich bis zum Zeitpunkt des Übertritts geburtenschwacher Jahrgänge in die Oberstufe (Be-



ginn Schuljahr 2013/14) keine wesentlichen Änderungen bezüglich Anzahl Klassen und genutzten Schulraums.

Die folgenden Überlegungen beziehen sich auf die Fortführung des bisherigen Systems und sind bei einem Systemwechsel anzupassen.

Realschule

Die Realschule hat die Kapazität, je vier 1. und 2. Realklassen zu führen. Ab Schuljahr 2013/14 werden kleinere Bestände in die Oberstufe übertreten. Das hat zur Folge, dass pro Jahrgang nur noch drei Klassen zu führen sind.

In Bezug auf die Lehrpläne werden Real- und Berufswahlschule gesamthaft betrachtet. Ab Schuljahr 2013/14 fällt jährlich eine Reallehrstelle weg.

Berufswahlschule

An der Berufswahlschule (9. Schuljahr, freiwillig) wurden bis anhin jeweils 3 – 4 Klassen geführt. Die Schulverwaltung nimmt die Ausschreibung für den Besuch des 9. Schuljahres jeweils frühzeitig vor. Es bleibt genügend Zeit zu entscheiden, ob 3 oder 4 Klassen geführt werden.

Um eine bessere Zusammenarbeit (im pädagogischen Bereich und vernünftigerweise im Wahlfachangebot) zu erreichen, wird es in nächster Zeit notwendig, die Real- und Berufswahlschule zusammenzuführen. Ob ein neues Oberstufenmodell ohne das Schulhaus Poststrasse auskommen kann, wird die Schulentwicklung auf der Oberstufe zeigen.

Sekundarschule

An der Sekundarschule wird die Anzahl der Lernenden längerfristig ebenfalls zurückgehen, sodass die Anzahl der Klassen ab Schuljahr 2013/14 um eine Klasse pro eintretenden Jahrgang reduziert werden kann. Ab diesem Zeitpunkt wird jährlich eine Oberstufenlehrstelle aufgehoben.

5. Massnahmen, Übersicht

Es ist möglich, dass aufgrund der konkreten Zahlen relativ kurz vor Schulbeginn zusätzliche/andere Massnahmen ergriffen werden müssen.



5.1. Konsolidierungen

07/08	Beginn der Reduktion der Doppelklassen in der Schuleinheit Landhaus
07/08	Verlegung der Kindergartenklasse Bienengarten in den Kindergarten Obere Säge
07/08	Verlegung der Kinderbetreuung "Obere Säge" in den Kindergarten Bienengarten
07/08	Entlastung der Schuleinheit Kreuzweg durch das Schulhaus Müli – Beibehaltung des Einklassensystems im Schulhaus Müli
08/09	Integration der Kinder der Kindergartenklasse Walke in die Kindergartenklassen Saum, Bleiche I und Bleiche II.
08/09	Bildung von Doppelklassen im Schulhaus Langelen (einlaufend)
08/09	Dreiklassensystem im Schulhaus Moos (ca. 280 Stellenprozent)
ab 13/14	Verlegung der BWS-Klassen in die Oberstufenschulhäuser im Ebnet
13/14	Verlegung der Kindergartenklassen Bleiche ins Schulhaus Landhaus Ost

5.2. Schliessungen

07/08	Kindergarten Bienengarten (neuer Nutzer: Verein Kinderbetreuung)
08/09	Kindergarten Walke
08/09	Schulhaus Ramsen
12/13	Schulhaus Poststrasse (?)
13/14	Kindergarten Bleiche (→ Reserve)

5.3. Personalabbau/Finanzen

Die vorgeschlagenen Massnahmen bedingen einen mit der Reduktion der Anzahl Klassen einhergehenden Personalabbau. Dadurch ergeben sich zwar Einsparungen in den Besoldungskosten, die jedoch durch die erwartete Teuerung, den Rückgang des Kantonsbeitrags und Entwicklungen gemäss Ziff. 4 wieder ausgeglichen werden dürften. Eine genaue Aussage über die finanziellen Konsequenzen ist zurzeit nicht möglich (→ Finanzplanung).

Der Personalabbau wird soweit möglich sozialverträglich gestaltet. Im Kindergarten- und im Primarschulbereich werden Lehrstellen nur noch befristet besetzt. An der Oberstufe wird dem mit Sicherheit ab Schuljahr 2013/14 notwendigen Personalabbau durch gut durchdachte Planung begegnet.



07/08	1 Kindergärtnerinnenstelle → Teilzeitstelle (KG Saum)
08/09	1 Kindergärtnerinnenstelle (KG Walke)
08/09	1 Primarlehrstelle (SH Kreuzweg)
08/09	1 Primarlehrstelle → Teilzeitstelle (SH Ramsen/Moos)
09/10	1 Primarlehrstelle (SH Landhaus)
09/10	1 Primarlehrstelle (SH Langelen)
11/12	1 Primarlehrstelle (SH Landhaus)
11/12	1 Primarlehrstelle (SH Langelen)
13/14	1 Primarlehrstelle (SH Landhaus)
13/14	1 Primarlehrstelle (SH Langelen)
13/14	2 Oberstufenlehrstellen
14/15	2 Oberstufenlehrstellen
15/16	2 Oberstufenlehrstellen.

6. Kommunikation

Eine umfassende Information der Öffentlichkeit ist wichtig. Das Verständnis der Bevölkerung für das Vorgehen ist ausschlaggebend für eine positive Ausstrahlung der Schule. Es ist folgender Ablauf vorgesehen:

- 1. Lesung des Konzepts im Gemeinderat am 13. Februar 2007
- Pressemitteilung des Gemeinderats am 16. Februar 2007
- Zustellung der Pressemitteilung an die Schulhausvorsteher/innen durch die Schulleitung am 19. Februar 2007
- 2. Lesung des Konzepts im Gemeinderat am 13. März 2007
- Information des Einwohnerrates, der Schulkommission und der Medien mit dem Versand des Konzeptes durch die Gemeindekanzlei am 14. März 2007
- Versand des Konzepts an die Medien und an die Schulhausvorsteher/innen durch die Schulleitung am 14. März 2007

SCHULKOMMISSION HERISAU